

## AUS DEN SCHULEN

# Liebesbriefe aus Fulda besonders schön

Schüler dreier Schulen gewinnen bei „Tag der Handschrift“ / Wettbewerb erstmals hessenweit



Deutschlehrerin Frau Barbara Kiel (Zweite von links) mit den Preisträgern Sophia Knapp (von links), Henry Ballau und Marlon Poch.



Die Lehrerinnen Birgit Hoos (von rechts) und Sybille Unterstab sowie Schulleiter Ulf Brüdigam (von links) mit Tara-Yasmin Heil, Daria Böhm und Solveig Schwager.



Schulleiter Oswald Post und Lehrerin Helena Geyer (von links) mit den beiden Teilnehmerinnen der Marienschule: Johanna Müller und Laura Grimm.

## FULDA/ WIESBADEN

„Schreibe einen Liebesbrief“ – so lautete die Aufgabe für Hessens Schüler der sechsten und siebten Klassen bei dem Schreib-Wettbewerb zum „Tag der Handschrift“. Bei der Preisverleihung, die unlängst in Wiesbaden stattfand, wurden auch Schüler aus Fulda ausgezeichnet.

Der Wettbewerb war erstmals hessenweit ausgeführt und zum „Tag der Handschrift“ von der Stiftung Handschrift und dem Hessischen Kultusministerium ins Leben gerufen worden. Den Teilnehmern war freigestellt, an wen sie ihren Liebesbrief adressieren wollten. Während die einen ihre Briefe an ihnen wichtige Personen wie die Mutter, den besten Freund oder einen „Schwarm“ schrieben, widmeten andere

ihr Liebesgeständnis eher ungewöhnlichen Adressaten wie zum Beispiel dem Kirschbaum, Büchern oder dem Frühstücksbrot.

Insgesamt 7500 Briefeschreiber an 141 hessischen Schulen aus 104 Landkreisen und Städten fassten sich ein Herz und legten los. Das Fußballidol, Kuscheltiere, die kleine Schwester oder der große Bruder, aber auch die Lieblingskekse, der Goldhamster, Weihnachten oder die verstorbene Großmutter wurden schriftlich gewürdigt und geehrt.

Von den eingereichten Beiträgen wählte eine Expertenjury, bestehend aus Schriftexperten, Pädagogen, Jugendbuch-Autoren und Kommunikationswissenschaftlern, aus den eingesandten Briefen 100 aus, die inhaltlich eine besondere Geschichte erzählen und ein ausgewogenes Schriftbild aufweisen. Zusätzlich wurde ein Sonderpreis für den längsten Liebesbrief verliehen.

Unter den Preisträgern, die im Landesmuseum Wiesbaden

als Preisträger durch Kultusminister Professor Dr. R. Alexander Lorz (CDU) gewürdigt wurden, waren auch Schülerinnen und Schüler dreier Schulen aus Fulda: der Rabanus-Maurus-Schule, der Freiherr-vom-Stein-Schule und der Marienschule.

Die Preisträger der Rabanus-Maurus-Schule heißen Henry Ballau, Sophia Knapp und Marlon Poch. Sie hatten im Rahmen des Deutschunterrichts mit ihren Klassen an dem Wettbewerb teilgenommen, schreibt die Schule. Sie konnten sie sich demnach mit ihren zum Teil sehr persönlichen, in schöner Handschrift verfassten Briefen gegen mehr als 7000 Wettbewerbsteilnehmer durchsetzen.

Von Daria Böhm, Tara-Yasmin Heil und Solveig Schwager aus der Klasse 8B wurde die Freiherr-vom-Stein-Schule vertreten. Tara-Yasmin, die einen Brief an das Schreiben geschrieben hatte, war eine von vier Preisträgern, die ihre Texte vorlasen. Ihr Text und die der

## DIE SEITE

Auf der Seite „Aus den Schulen“ berichtet unsere Zeitung regelmäßig über Projekte und Aktivitäten von Schulen der Region.

anderen beiden Schülerinnen, Solveig und Daria, die sich in ihren Briefen an Schwester und Freundin richteten, erschienen gemeinsam mit 97 weiteren in einem Buch, das die Stiftung Handschrift zu diesem Tag druckte und feierlich den darin Veröffentlichten bei der Preisverleihung mit einem Diplom überreichte.

Auch zwei Schülerinnen der Fuldaer Marienschule waren bei der Preisverleihung in Wiesbaden dabei. Die beiden Siebtklässlerinnen der Realschule, Johanna Müller (7R), und Laura Grimm (7R) gehören zu den Preisträgerinnen.

Im Rahmen der Preisverleihung wurde durch die einzel-

nen Redner einerseits der erfreulich große Zuspruch an dem Wettbewerb hervorgehoben, andererseits aber auch der ernste Hintergrund des Projekts beleuchtet: Wer mit der Hand schreiben kann, „verstehet Lerninhalte besser und könne sich besser erinnern“, erklärte Christian Boehringer, der von Unternehmenseite den Wettbewerb unterstützt.

Sowohl Boehringer als auch Professor Dr. Heinz Kroehl, Initiator des Wettbewerbs und Vertreter der Wissenschaft, betonten das Anliegen der Stiftung, die Handschrift als wertvolles Kulturgut bewahren zu wollen und den Wert der Handschrift im Zeitalter der Digitalisierung zu stärken.

Um die Bedeutung der Handschrift zu unterstützen, stand der persönliche Brief im Mittelpunkt des Wettbewerbs. Mit dem Zitat der Jugendbuchautorin Cornelia Funke „Die Handschrift lässt die Gedanken fliegen“ erläuterte Boehringer die Entscheidung für das Motto „Schreibe einen Liebes-

brief!“ Der Liebesbrief stelle eine besondere Herausforderung an die Kreativität und den individuellen Ausdruck dar und lasse – mit den Worten Cornelia Funkes formuliert – die Gedanken fliegen.

In seiner Festansprache betonte Kultusminister Lorz, Schirmherr des Wettbewerbs, gerade der Liebesbrief „fordere vom Schreibenden eine besondere Sorgfalt bezüglich Inhalt und Form, verlange gewisse Regeln, sollte lesbar und ordentlich geschrieben sein, einen inhaltlichen Aufbau haben und darüber hinaus auch noch den richtigen Ton treffen. Erst durch „die individuelle Handschrift bekomme jeder Brief eine eigene Identität – sozusagen die DNA des Verfassers“, so der Kultusminister weiter.

Kultusminister Lorz gratulierte allen hundert Preisträgern persönlich und überreichte ihnen neben einer Urkunde das Buch mit den hundert schönsten Liebesbriefen hessischer Schülerinnen und Schüler. han